

CDU-Gemeinderatsfraktion, Rathaus, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg

Herrn Oberbürgermeister
Prof. Dr. Eckart Würzner
Rathaus, Marktplatz 10
69117 Heidelberg

Dr. Jan Gradel, Vorsitzender
Werner Pfisterer, 1. stv. Vors.
Prof. apl. Dr. Nicole Marmé stv. Vors.
Kristina Essig
Alexander Föhr
Matthias Kutsch
Otto Wickenhäuser

Heidelberg, 26. März 2020

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner,

für die heutige Sitzung des Gemeinderates am 26.03.2020 stellen wir zum Tagesordnungspunkt 05 **Heidelsberger Wirtschaftsoffensive zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes Heidelberg im Zeichen der "Corona-Pandemie"** folgenden Sachantrag:

Zahlreiche Betriebe sind von der Corona-Pandemie betroffen und geraten immer mehr in wirtschaftliche Not. Um den betroffenen Betrieben bestmöglich zu helfen, beantragen wir, folgende Maßnahmen ergänzend zum Entwurf "Heidelsberger Wirtschaftsoffensive" aufzunehmen:

1. Bundes- und Landesregierungen haben bereits Eckpunkte für Soforthilfen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) formuliert.
 - a. Sozialbeiträge können ausgesetzt werden
 - b. Nicht rückzahlbare Sofortzuschüsse sind beantragbar
 - c. KfW Sonderprogramm stellt Bürgschaften für Tilgungsstreckungen und Sofortkredite
 - d. Erleichterte Beantragung von Kurzarbeitergeld
 - e. Kreditemächtigungen im Rahmen der Vergabe von Infrastrukturmaßnahmen
 - f. Grundsicherung für Selbständige und Kleinunternehmer
 - g. Steuerstundungen
 - h. Arbeitsrechtliche Erleichterungen
2. Wir beantragen, dass im Rahmen der Corona-Krise die Stadtverwaltung gemeinsam mit den anderen staatlichen Stellen einen Handlungsleitfaden für betroffene Betriebe herausgibt. Der Leitfaden soll auf der Homepage der Stadt veröffentlicht werden und auch aktualisiert werden, damit auf kurzfristige Änderungen reagiert werden kann.
3. Der Handlungsleitfaden soll Abläufe und Fristen dokumentieren, damit betroffene Betriebe reagieren können.
4. Es kann momentan nicht vorhergesehen werden, welche Betriebe besonders betroffen sein werden, und man kann einzelne Branchen nicht pauschal priorisieren oder ausnehmen. Es soll daher eine Art „Kummerkasten“ auf der Homepage eingerichtet werden, damit frühzeitig erkannt werden kann, wo Defizite herrschen und wo Betroffene durchs Raster fallen.

-2-

5. Die Stadtwerke Heidelberg sollen mit einem Notfall-Fonds ausgestattet werden oder mit einer städtischen Bürgschaft, um Betrieben bei der Stundung von Rechnungen entgegen kommen zu können.
6. Die Stadt Heidelberg soll prüfen, ob eine stärkere Personalgestellung an die Bundesagentur für Arbeit möglich ist, um die Flut der Anträge auf Kurzarbeit bewältigen zu können.
7. Die Stadt Heidelberg muss besonders in Krisenzeiten darauf bedacht sein, die ortsansässigen Betriebe zu stützen. Daher beantragen wir eine Veränderung der Vergaberichtlinien dahingehend, dass Richtlinien eingeführt werden, die regionale Betriebe in der Vergabe priorisieren. Dort, wo derzeit noch rechtliche Bedenken bestehen, soll die Stadt bei Bund und Land entsprechende Ausnahmen beantragen bzw. auf einen entsprechenden Erlass durch die zuständigen Regierungsstellen hinwirken.